

Sebastian Link und Stefan Sauer

Anhaltender Shutdown führt zu leichtem Anstieg der Kurzarbeit in Deutschland

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifode.de

Redaktion: Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

Vertrieb: ifo Institut

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<https://www.ifo.de>

Sebastian Link und Stefan Sauer

Anhaltender Shutdown führt zu leichtem Anstieg der Kurzarbeit in Deutschland

Angesichts des anhaltenden Lockdowns sehen sich viele deutsche Unternehmen weiterhin dazu gezwungen, die entstandenen Nachfrage- und Produktionsausfälle mit Kurzarbeit abzufedern. Dies betrifft vor allem die Wirtschaftsbereiche, die unmittelbar von Geschäfts- und Ladenschließungen betroffen sind. Insgesamt dürfte die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Kurzarbeit im Februar leicht auf etwa 2,8 Millionen Personen gestiegen sein (Januar 2021: 2,7 Millionen), was einem Anteil von 8,5% der Beschäftigten entspricht. Dies ergaben Schätzungen des ifo Instituts auf Grundlage der monatlichen ifo Konjunkturumfrage, mit Hilfe derer der Umfang der Kurzarbeit in Deutschland zeitnah abgeschätzt werden kann.¹ Im Rahmen der Konjunkturumfrage werden die teilnehmenden Unternehmen derzeit monatlich nach dem Anteil ihrer Beschäftigten in Kurzarbeit und deren durchschnittlicher Arbeitszeitreduzierung befragt. Auf Basis dieser Information werden die Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit fortgeschrieben, die mit dreimonatiger Verzögerung vorliegen.

Der vorliegende Artikel beschreibt die Ergebnisse der Schätzung zur Kurzarbeit im Februar und geht dabei auch auf die Unterschiede zwischen den verschiedenen Wirtschaftszweigen ein, die vor allem durch die unterschiedliche Betroffenheit von den Lockdown-Maßnahmen bedingt sind. Außerdem betrachtet der Artikel auch den durch Kurzarbeit entstehenden Arbeitsausfall in der deutschen Wirtschaft.

ERGEBNISSE

Den ifo-Schätzungen zufolge belief sich die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit in Deutschland im Februar 2021 auf 2,8 Millionen Personen (vgl. Tab. 1 und Abb. 1). Dies entspricht 8,5% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im Vergleich zu den Vormonaten (Januar 2021: 2,7 Millionen Kurzarbeiter, 8,1% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Dezember 2020: 2,3 Millionen, 7,0%) war dies ein erneuter Anstieg.

¹ Die Schätzmethode ist detailliert in Link und Sauer (2020a) beschrieben. Die Entwicklung des Nowcast-Moduls zum Ausmaß Kurzarbeit wurde als Teil des Projekts »Monatlicher Nowcast der realisierten Kurzarbeit auf Basis von Unternehmensbefragungen« vom Bundesministerium der Finanzen im Rahmen des Forschungsauftrags fe 3/19 gefördert. Nachträglich wurde die Schätzmethode etwas angepasst. Die Revision wird in Link und Sauer (2020b) erläutert.

IN KÜRZE

Die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit in Deutschland dürfte nach Schätzung des ifo Instituts im Februar leicht auf 2,8 Millionen Personen gestiegen sein, nachdem sie im Januar bei schätzungsweise 2,7 Millionen Personen gelegen war.² Damit dürfte der Anteil der Kurzarbeiter an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei 8,5% liegen (Januar 2021: 8,1%). Allein durch Kurzarbeit ist das Arbeitsvolumen aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Februar schätzungsweise um 4,8% geringer ausgefallen als üblich. Der Anstieg der Kurzarbeit war vor allem auf die vom Lockdown betroffenen Wirtschaftsbereiche im Handel und dem Dienstleistungssektor zurückzuführen. Allein im Gastgewerbe dürften derzeit mehr als 600 000 Beschäftigte in Kurzarbeit sein. Im Verarbeitenden Gewerbe ist aufgrund der robusten Industriekonjunktur dagegen ein gegenläufiger Trend mit einer erneuten Abnahme der Kurzarbeit zu erkennen.

Kurzarbeit nach Wirtschaftsbereichen

Hinter diesem moderaten Anstieg verbergen sich große Unterschiede in der Entwicklung der Kurzarbeit zwischen verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Auf der einen Seite dürfte die Zahl der Kurzarbeiter vor allem in den besonders stark vom Lockdown betroffenen Wirtschaftsbereichen weiter gestiegen sein. Hierbei ist das Gastgewerbe, das stark unter den Schließungen von Hotels, Restaurants etc. zu leiden hat, weiterhin mit Abstand am stärksten von Kurzarbeit betroffen. Hier ist der Anteil der Kurzarbeiter den Schätzungen zufolge von 55,1% im Januar auf 56,8% im Februar gestiegen, was etwas über 600 000 Personen entspricht. Die Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen machen sich darüber hinaus auch weiterhin im Handel deutlich bemerkbar. Der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit dürfte hier mit 14,8% so hoch liegen wie seit Mai vergangenen Jahres nicht mehr. Vor allem die vom Shutdown betroffenen Sparten im Einzelhandel

² Der Wert für Januar 2021 wurde auf Basis der nun vorliegenden Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit zur Kurzarbeit im November um ca. 100 000 nach oben revidiert. Die ursprüngliche ifo-Schätzung für Januar belief sich auf 2,6 Millionen Kurzarbeiter.

SHUTDOWN FÜHRT ZU LEICHTEM ANSTIEG DER KURZARBEIT

Tab. 1

ifo-Schätzung der realisierten Kurzarbeit nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereiche ^a	SVB ^b	Kurzarbeit nach BA ^c									ifo-Schätzung		
		April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
A-U Gesamtwirtschaft	33 648 183	5 995 429 17,8%	5 714 842 17,0%	4 452 285 13,2%	3 305 887 9,8%	2 537 053 7,5%	2 226 333 6,6%	2 012 467 6,0%	2 377 096 7,1%	2 340 326 7,0%	2 723 861 8,1%	2 845 567 8,5%	
C Verarbeitendes Gewerbe	6 936 917	1 869 069 26,9%	2 027 961 29,2%	1 773 324 25,6%	1 390 025 20,0%	1 037 376 15,0%	936 645 13,5%	823 859 11,9%	710 146 10,2%	584 545 8,4%	560 026 8,1%	513 666 7,4%	
13-17 Textilien, Leder, Papier, etc. ^d	358 672	72 013 20,1%	84 992 23,7%	74 275 20,7%	57 723 16,1%	42 883 12,0%	41 097 11,5%	36 349 10,1%	33 285 9,3%	29 569 8,2%	28 656 8,0%	22 956 6,4%	
18 Druckgewerbe u. Vervielfältigung	125 844	44 719 35,5%	49 800 39,6%	46 067 36,6%	39 854 31,7%	31 087 24,7%	27 739 22,0%	24 363 19,4%	22 359 17,8%	24 537 19,5%	26 947 21,4%	30 243 24,0%	
20-22 Chemie, Pharmazie, Gummi- und Kunststoffwaren	899 362	164 136 18,3%	192 608 21,4%	177 528 19,7%	129 221 14,4%	95 665 10,6%	74 304 8,3%	58 974 6,6%	46 704 5,2%	38 540 4,3%	29 222 3,2%	24 142 2,7%	
24 Metallherstellung und -bearbeitung	282 614	87 813 31,1%	112 990 40,0%	118 976 42,1%	99 171 35,1%	81 699 28,9%	69 396 24,6%	54 880 19,4%	42 703 15,1%	36 632 13,0%	21 178 7,5%	20 243 7,2%	
25 Herstellung von Metallzeugnissen	822 260	230 887 28,1%	275 560 33,5%	263 490 32,0%	221 865 27,0%	168 886 20,5%	155 852 19,0%	138 111 16,8%	116 186 14,1%	91 172 11,1%	68 694 8,4%	66 387 8,1%	
26 H. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugn.	419 075	72 027 17,2%	97 134 23,2%	99 554 23,8%	93 152 22,2%	68 205 16,3%	66 948 16,0%	61 174 14,6%	48 291 11,5%	35 004 8,4%	30 412 7,3%	23 819 5,7%	
27 H. v. elektrischen Ausrüstungen	351 638	76 092 21,6%	84 575 24,1%	79 258 22,5%	69 723 19,8%	52 576 15,0%	49 035 13,9%	44 582 12,7%	33 283 9,5%	30 440 8,7%	27 586 7,8%	18 663 5,3%	
28 Maschinenbau	1 068 163	248 460 23,3%	297 949 27,9%	293 975 27,5%	265 505 24,9%	207 863 19,5%	222 890 20,9%	209 104 19,6%	173 546 16,2%	144 885 13,6%	128 060 12,0%	112 433 10,5%	
29 H. v. Kraftwagen u. Kraftwagen- teilen	943 391	560 473 59,4%	495 080 52,5%	344 318 36,5%	202 495 21,5%	124 941 13,2%	77 747 8,2%	59 870 6,3%	47 898 5,1%	44 481 4,7%	65 356 6,9%	64 055 6,8%	
F Baugewerbe	1 914 832	150 741 7,9%	122 262 6,4%	88 711 4,6%	64 878 3,4%	52 134 2,7%	46 081 2,4%	45 119 2,4%	45 031 2,4%	43 289 2,3%	68 040 3,6%	80 793 4,2%	
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	4 552 311	1 035 969 22,8%	841 670 18,5%	594 690 13,1%	403 587 8,9%	302 377 6,6%	264 173 5,8%	226 807 5,0%	279 770 6,1%	293 770 6,5%	614 361 13,5%	674 734 14,8%	
45 Handel m. Kfz; Inst.halt. u. Rep. v. Kfz	681 278	231 127 33,9%	170 571 25,0%	116 295 17,1%	73 744 10,8%	51 331 7,5%	48 532 7,1%	37 455 5,5%	37 657 5,5%	29 836 4,4%	86 979 12,8%	101 831 14,9%	
46 Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 416 920	301 385 21,3%	304 861 21,5%	243 371 17,2%	174 587 12,3%	133 488 9,4%	116 392 8,2%	101 926 7,2%	116 758 8,2%	97 808 6,9%	151 223 10,7%	160 710 11,3%	
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 454 113	503 457 20,5%	366 238 14,9%	235 024 9,6%	155 256 6,3%	117 558 4,8%	99 249 4,0%	87 426 3,6%	125 355 5,1%	166 126 6,8%	376 159 15,3%	412 193 16,8%	
H Verkehr und Lagerei	1 865 912	331 524 17,8%	319 738 17,1%	256 269 13,7%	200 354 10,7%	172 921 9,3%	151 218 8,1%	141 908 7,6%	142 985 7,7%	144 439 7,7%	155 914 8,4%	179 243 9,6%	
I Gastgewerbe	1 061 784	665 678 62,7%	634 970 59,8%	445 667 42,0%	321 536 30,3%	253 639 23,9%	221 998 20,9%	234 786 22,1%	494 759 46,6%	578 243 54,5%	585 443 55,1%	603 512 56,8%	
J Information und Kommunikation	1 171 648	130 998 11,2%	151 255 12,9%	135 588 11,6%	111 346 9,5%	90 256 7,7%	75 564 6,4%	62 293 5,3%	60 082 5,1%	78 764 6,7%	55 131 4,7%	55 750 4,8%	
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	2 326 876	454 831 19,5%	409 409 17,6%	321 646 13,8%	238 737 10,3%	191 182 8,2%	162 938 7,0%	139 176 6,0%	151 605 6,5%	131 488 5,7%	131 873 5,7%	144 595 6,2%	
N Sonstige wirtschaftliche DL	2 256 229	424 609 18,8%	400 852 17,8%	321 515 14,3%	248 913 11,0%	203 578 9,0%	177 339 7,9%	168 400 7,5%	183 681 8,1%	185 431 8,2%	202 222 9,0%	203 291 9,0%	
Übrige ^e	11 561 674	932 010 8,1%	806 725 7,0%	514 875 4,5%	326 511 2,8%	233 590 2,0%	190 377 1,6%	170 119 1,5%	309 036 2,7%	300 356 2,6%	350 851 3,0%	389 983 3,4%	

Anmerkungen: ^a Ausgewiesene Wirtschaftsbereiche weitestgehend entsprechend der Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit. ^b Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stand: März 2020.

^c Endgültige Zahlen für April bis August; Hochrechnungen der BA für September bis November (Stand: 2. März 2021). ^d Die Gruppe beinhaltet die Wirtschaftsabteilungen: 13 H. v. Textilien, 14 H. v. Bekleidung, 15 H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen, 16 H. v. Holz-,Korb-, Korkwaren (ohne Möbel), 17 H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus. ^e Wirtschaftsabschnitte A, B, D, E, K, L und O-U.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Schätzungen des ifo Instituts.

(16,8%) und im Kfz-Handel (14,9%) greifen derzeit weiterhin verstärkt auf Kurzarbeit zurück. Die Schätzergebnisse deuten darüber hinaus einen leichten Anstieg im Bereich Verkehr und Lagerei auf 9,6% an, so dass der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit in diesem Bereich wieder auf einem vergleichbaren Niveau wie im Sommer 2020 liegen dürfte. In den übrigen Dienstleistungsbereichen dürfte die Zahl der Kurzarbeiter im Februar in etwa stagniert haben.

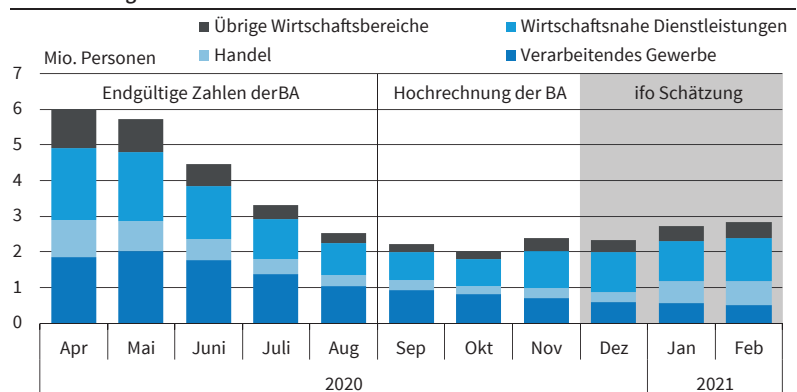
Auf der anderen Seite war den Schätzungen zufolge im Verarbeitenden Gewerbe ein deutlicher Rückgang der Kurzarbeit auf 7,4% zu verzeichnen (Januar: 8,1%). Seit April letzten Jahres dürfte sich der Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit damit kontinuierlich verringert haben und nun sogar unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt liegen. So dürfte unter anderem in der Elektroindustrie ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen gewesen sein. Auch im Maschinenbau sinken die Zahlen weiter, wobei der Anteil mit geschätzten 10,5% weiter über der 10%-Marke liegen dürfte. Am häufigsten dürfte hingegen in der Druckindustrie Kurzarbeit eingesetzt werden; dort dürfte der Anteil, entgegen des Industrietrends, auf 24,0% gestiegen sein.

Darüber hinaus weist die Schätzung im Baugewerbe einen leichten Anstieg der Kurzarbeit auf nun 4,2% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte sein, dass einige Umfrageteilnehmer die verstärkte witterungsbedingte Saisonkurzarbeit in ihre Meldung einbezogen haben, obwohl die ifo Konjunkturumfrage nur saisonbereinigte Werte erfragt.

Arbeitsausfall durch Kurzarbeit

Allein durch Kurzarbeit dürfte das Arbeitsvolumen aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Februar um 4,8% geringer ausgefallen sein als üblich. Die durchschnittliche Arbeitszeitreduktion pro

Abb. 1
ifo-Schätzung der Kurzarbeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA; Stand: 2. März 2021); Schätzungen des ifo Instituts.

© ifo Institut

Beschäftigten in Kurzarbeit lag nach den Umfrageergebnissen im Februar bei 57%.

Auf Wirtschaftsbereichsebene stechen hier vor allem wieder einige Dienstleistungsbereiche heraus. Im Gastgewerbe betrug die durchschnittliche Arbeitszeitreduzierung je Kurzarbeiter schätzungsweise 84%, was in einen gesamten Arbeitsausfall von 47,5% resultiert haben dürfte. Auch im Handel – und hier speziell im Einzelhandel mit einem durchschnittlichen Arbeitsausfall je Kurzarbeiter von 73% – kam es zu verstärktem Arbeitsausfall. Im Verarbeitenden Gewerbe lag der Arbeitsausfall je Kurzarbeiter im Februar laut ifo-Schätzung mit 33% dagegen deutlich niedriger als in den zuvor erwähnten Sektoren. Dies entspricht einem gesamten Arbeitsausfall von 2,4%.

LITERATUR

Bundesagentur für Arbeit (2021), »Tabellen, Realisierte Kurzarbeit (hochgerechnet) (Monatszahlen)«, März, Nürnberg.

Link, S. und S. Sauer (2020a), *Kurzarbeit auf Basis von Unternehmensbefragungen*, ifo Forschungsbericht 114, ifo Institut, München.

Link, S. und S. Sauer (2020b), »Lockdown light lässt Kurzarbeit im November wieder etwas ansteigen«, *ifo Schnelldienst* 73(12), 58–63.